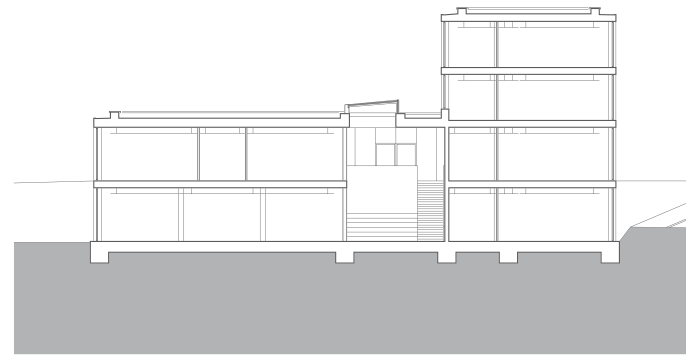


BlueOffice, Bochum

Frische Farbe ins Büro

Mit dem BlueOffice unweit der Bochumer Ruhr-Universität hat die SchürmannSpannel AG für sich selbst ein Bürohaus gebaut. Das Gebäude zeigt die Haltung des interdisziplinären Architekturunternehmens: flexibles, energiegerechtes Bauen. Farbe ist dabei ein ständiger Begleiter.





Schnitt, M 1:500

Im Grunde besteht das BlueOffice aus einem Rohbaukern mit massiven Betondecken. Die Fassadenkonstruktion aus Kiefernholz nimmt eine großflächige Dreifachkonstruktion auf, gedämmt wird mit natürlichen Materialien – ein robustes Konzept. Das Anliegen der SchürmannSpannel AG (SSP) für ihr eigenes Bürogebäude ist es, mit den Anforderungen des energiegerechten Bauens vernünftig umzugehen.

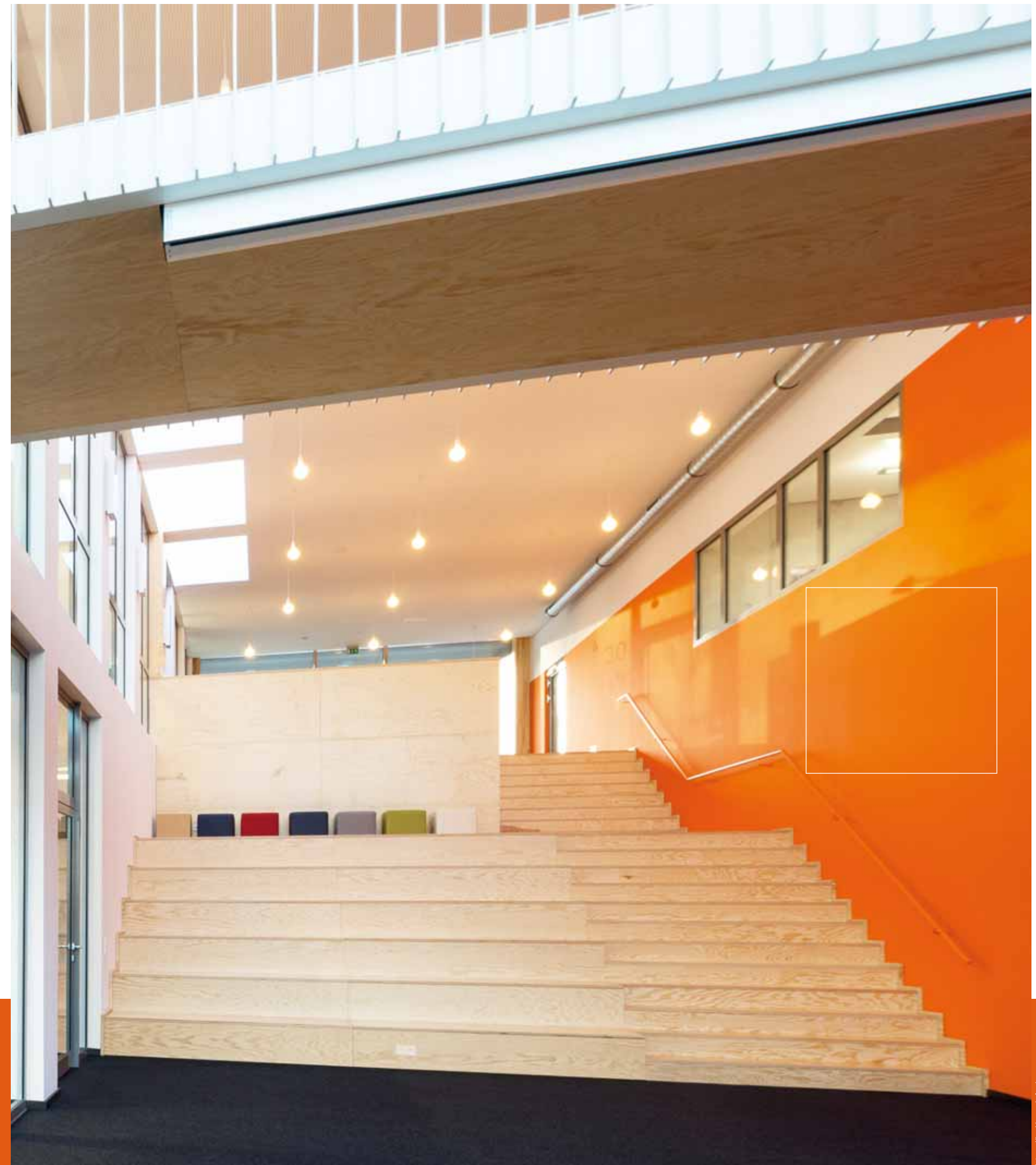
Flexible Grundrisse

Aktuell stehen bei den Architekten die Zeichen auf Wachstum, doch blieb man bei der Konzeption des Gebäudes vorsichtig. Der Neubau in Hanglage kann mit geringem baulichen Aufwand in bis zu sechs autark funktionierende Büroflächen mit jeweils 240 Quadratmetern aufgeteilt werden. Vier davon, im Zuschnitt weitgehend identisch, stapeln sich im nördlichen Flügel, zwei bilden im Süden

ein Doppelgeschoss. Zwischen den beiden Flügeln haben die Architekten das »Forum« angeordnet, einen multifunktionalen Veranstaltungsraum für 90 Personen. Der Saal besitzt Auditoriumsqualitäten, da er dem Gefälle des Geländes gleich einer Freitreppe folgt. Belüftet wird auf natürliche Weise: über vier auffahrbare Oberlichter im Dach und öffenbare Glaslamellen in der großen Glasfront. Das einfallende Tageslicht von oben, das den Raum bis in seine Tiefen erhellt, trifft dabei in einem lebhaften Schattenspiel auf die orangefarbenen Innenwände.

Die Farbe als Begleiter

Architekt Thomas Schmidt bezeichnet die orangefarbenen Wände als Flächen, die den Betrachter durch das Gebäude begleiten. Gesucht wurden Farben, die eine gewisse »Frische« in die Räume bringen, auf aggressive Signalfarben wurde ver-



Thomas Schmidt, Architekt und Vorstandsmitglied von SSP, über gute Erfahrungen

„Seit nunmehr 25 Jahren arbeite ich als Architekt und verwende dabei Brillux Produkte. In der gesamten Zeit habe ich nur gute Erfahrungen gemacht: Das Produkt stimmt, die Qualität stimmt und auch die Beratung – so man sie benötigt. Die Produkte sind sehr zuverlässig, und wenn man nie Grund zur Klage hat, hat man auch keinen Grund zu wechseln. Bei manchen Projekten sind wir aufgrund der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) gezwungen, die Gewerke öffentlich auszuschreiben. Dabei können wir natürlich keine Hersteller vorgeben. Wir haben aber die Erfahrung gemacht, dass auch hier Brillux Produkte sich einfach über ihre Qualität durchsetzen.“



zichtet. Und tatsächlich sind die orangefarbenen Flächen durch die offene Grundrissstruktur im gesamten Erdgeschoss präsent. Ein zweiter Farbakzent belebt das Treppenhaus, dort wählten die Architekten ein leuchtend helles Grün. Alle übrigen Innenwandflächen wurden in Weiß gehalten, wobei man großen Wert auf eine matte Oberfläche legte, um Reflexionen in dem ausgesprochen hellen Gebäude zu vermeiden. Auch wenn die Architekten nur wenige Farbflächen direkt auf die Wände aufbringen ließen, gingen sie bewusst mit dem Thema Kolorierung um: Die natürliche Farbigekeit der Materialien stellt eine weitere Komponente dar, die es einzusetzen galt. Das Kiefernholz der Fassadenprofile blieb sichtbar, die Freitreppe im Forum ist in Seekiefer ausgeführt. Auch die Untersichten der Sichtbetondecken blieben unbehandelt. Da die Decken als passive Wärmespeicher fungieren, bot sich dies auch aus energetischen Gründen an. Einen weiteren Farbakzent setzt das Büro an den Innenwänden durch großformatige Werke moderner Kunst. Deren Präsenz fördert nicht nur das kre-

ative Arbeiten, sondern verleiht dem Bau darüber hinaus eine museale Note. Thomas Schmidt sieht die pointierte Farbigekeit im Inneren als Kontrast zur anthrazitfarbenen Außenhaut des Bürogebäudes.

Warum „BlueOffice“?

Im Jahr 1961 forderte Willy Brandt auf einer Wahlkampfveranstaltung in Bonn angesichts der für heutige Verhältnisse unvorstellbaren Luftverschmutzung, dass der Himmel über dem Ruhr-

Farbakzente werden auch durch moderne Kunst an den Wänden gesetzt.

gebiet wieder blau werden müsse. Durch den Strukturwandel und das zunehmende Umweltbewusstsein ist seitdem viel geschehen. SSP sehen sich auch noch heute Brandts Appell verpflichtet und leisten mit dem BlueOffice ihren Beitrag.

Robert Mehl, Aachen



Thomas Amzezhoff,
Heinz Amzezhoff GmbH
& Co. KG

Thomas Amzezhoff über ein gelungenes Zusammenspiel

„Von Bedeutung war bei dem BlueOffice-Gebäude von SSP das Zusammenspiel zwischen künstlichen Lichtquellen und den Volltonflächen. Das galt insbesondere für die Ausgestaltung des Treppenhauses. Hier wurden alle Flächen, aber auch die Treppengeländer im selben Grünton angelegt. Für die Decken- und Wandflächen haben wir Brillux Dolomit 900 im RAL-Farbtönen 6018 verarbeitet.

Im sogenannten Forum haben wir hingegen den Farbton RAL 2004 aufgebracht, der auch als »Reinorange« bezeichnet wird. Gerade der gleichmäßige Beschichtungsaufbau bei den intensiven Tönen war eine Herausforderung für unsere Mitarbeiter. Die farbtechnische Konzeption geschah mit dem Farbplanungssystem Scala von Brillux.“

Der Kontrast zwischen der anthrazitfarbenen Außenhaut und der pointierten Farbigekeit im Innenraum ist bereits im Eingangsbereich sichtbar.



Brillux Produkte Lacryl Tiefgrund ELF 595, Dolomit ELF 900

Projektdate

Objekt BlueOffice, Bochum
Standort Lise-Meitner-Allee 30, 44801 Bochum
Bauherr Objektentwicklungsgesellschaft EGR/VBW mbH, Bochum
Nutzer SSP SchürmannSpannel AG, Bochum
Architekten SSP SchürmannSpannel AG, Bochum
Bauleitung SSP SchürmannSpannel AG, Bochum
Tragwerksplanung Lederhose, Wittler & Partner GbR, Dortmund

TGA SSP SchürmannSpannel AG, Bochum
Technischer Berater Jürgen Gottlebe, Brillux Bochum
Ausführender Malerbetrieb Heinz Amzezhoff GmbH & Co. KG, Bochum
Nutzfläche 2.003 m²
Brutto-Geschossfläche 2.475 m²
Brutto-Rauminhalt 9.935 m³

